



19. International Turnament Zeltweg – Austrian-Cup am am 02./03.05.2026:

Nika Poppeller und Pascal Stadler sichern sich Bronze beim internationalen Judoklassiker in Zeltweg

Am ersten Mai-Wochenende fand im steirischen Zeltweg Österreichs mit Abstand größtes und stärkstes Judoturnier statt. Mit einem Starterfeld von 1.069 Judoka aus 143 Clubs und 17 Ländern, darunter Frankreich, Italien, Schweiz, Bulgarien, Ungarn, Tschechien, Türkei, Israel und heuer erstmals auch die Nationalteams von Norwegen, Kosovo und Kasachstan war das Mega-Event international hochklassig besetzt.

Die Judo Union Raiffeisen Osttirol war mit 14 Startern in allen Altersklassen, von der U10 bis zu den AK, mit dabei. Die Bronzemedailen von Nika Popeller (U16/-44 kg) und Pascal Stadler (U21/-100 kg), die Platzierungen von Anton Unterrainer und Bruderherz Jakob Unterrainer-Rautter (jeweils 5. Platz), Vincent Hopfgartner, Natalie Wibmer und Gabriel Bretschneider (jeweils 7. Platz) dürfen angesichts des sehr, sehr hohen Niveaus als höchst erfreulich gesehen werden.

Platz 3: Nika Poppeller erwischte in der Vorrunde mit Maria Samardzhidi vom JC Ratiborets (Wien) gleich die Top-Favoritin in ihrer Gewichtsklasse. Sie wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann auch das Turnier. Nika schaffte es in der Folge aber mit einem schönen Ippon-Sieg gegen die Niederösterreicherin Anika Großauer in die Finalrunde, wo sie auf die Französin Melissa Lieutet traf, nach starkem Kampf verlor, die Bronzemedaille in der Kategorie U16/-44 kg war Nika mit dieser Leistung aber gewiss.

Platz 3: Sich mit Judoka auf internationalem Niveau zu messen, war der Anspruch von **Pascal Stadler** für dieses Event. Und er lieferte: Pascal unterlag zwar dem überlegenen Israeli Ilan Twito mit Ippon und gegen Nick Del Medico vom JK Pinkafeld mit zwei Wazari-Wertungen, kehrte den Spieß dann aber um und legte den Niederösterreicher Raul Andrei Nicolae mit zwei Wazari-Wertungen auf die Matte. Damit schaffte er es mit der Bronzemedaille auch in die Medaillenränge in der Kategorie U21/-100 kg.

Platz 5: „*Hoffentlich darf ich gegen den Kasachen kämpfen!*“ Diesen hehren Wunsch äußerte **Anton Unterrainer** spontan, als er auf das Wettkampftableau mit den Gegnern in seiner Gewichtsklasse U10/-38 kg blickte. Und Anton hat sich diesen Wunsch selbst erfüllt mit dem Poolsieg. Er bezwang Lukas Archam vom Judoteam Awiar (Wien) mit Yuko. Im nächsten Kampf stand er sodann dem stämmig gebauten Yersultan Sabyr vom National Team Kasachstan gegenüber. Anton zeigte keine Scheu, wohl aber Respekt und ging die Sache beherzt an, was dem Kasachen sogar ein Shido (Verwarnung) wegen Inaktivität einbrachte. Anton musste sich dem Kassachen letztlich aber doch geschlagen geben. Im Kampf um Bronze gegen den Niederösterreicher Theodor Bodenstein gab Anton wieder alles, er musste sich dem Gegen aber beugen.

Platz 5: Eine beachtliche Vorstellung lieferte **Jakob Unterrainer-Rautter** ab: Dass er gut drauf ist, bewies Jakob bereits im Auftaktkampf gegen den späteren Turniersieger Erik Grabner vom JC Wimpassing. Er verlor den Kampf erst kurz vor Kampfbende mit einer Wazari- und einer Yuko-Wertung. In den drei darauffolgenden Runden demonstrierte Jakob, dass er in der Lage ist,

Topathleten – national wie international - zu besiegen. Mit drei Siegen – zwei davon mit Ippon - gegen Noah Heindl (JU Flachgau), Pacome Pelen aus Frankreich und Stefan Leb von der Judo Union Kirchham stand Jakob im Kampf um Bronze gegen Mohammed Shadi, Gallneukirchen. Nach ausgeglichenem Kampf gelang Jakob kurz vor Kampfsende noch in einen Festhaltegriff, aus dem er sich nicht mehr befreien konnte.

Platz 7: In die offizielle Wertung schafften es Natalie Wibmer und Gabriel Bretschneider: **Natalie Wibmer** musste sich in der Auftaktrunde der Turnier-Zweiten Avi Bekko vom JC Fairdrive Leonding geschlagen geben, schaffte es aber mit einem Sieg in der Hoffnungsrunde noch auf Platz 7 in der Kategorie U14/- und damit in die offizielle Turnierwertung.

Platz 7: Gabriel Bretschneider stand in Runde eins dem regierenden Österreichischen Vize-Meister U23, Niklas Weitzbauer vom JC Wimpassing gegenüber. Nach fast 6 Minuten Kampfzeit im Golden Score gelang dem Wimpassinger eine Kontertechnik, Gabriel drehte sich und landete mit Wazari. In der Hoffnungsrunde kämpfte Gabriel gegen Florian Schmidt vom Judoclub Awiar (Wien) und kam mit einem lupenreinen Stand-Boden-Übergang – Fegetechnik mit anschließender Würgetechnik – schon nach 17 Sekunden zum Ippon-Erfolg. Mit Christoph Scheibelhofer vom UJZ Mühlviertel wartete der nächste harte Brocken. Er überraschte Gabriel zweimal mit einer Abtauchtechnik. Für Gabriel bedeutete dies Platz 7.

Drei zähe Bürschchen sind auch die Brüder **Vincent** (U10/-27 kg) und **Laurent Hopfgartner** (U12/-30 kg) und **Sebastian-Peter Staller**.

Vincent musste sich im Auftaktkampf Yunus Khamburaev vom JC NG Wien, dem späteren Poolsieger, knapp geschlagen geben. Damit eröffnete sich für Vincent noch einmal die Chance, in der Hoffnungsrunde weiterzukämpfen. Vincent nützte diese und siegte gegen Leopold Mühlthaler vom Judoteam Zeltweg. In der nächsten Runde musste sich Vincent allerdings dem starken Kasachen Bexultan Daleklkhan geschlagen geben, der noch Bronze gewann. Für Vincent bleibt der respektable Platz 7.

Auf eine harte Probe gestellt wurde **Bruderherz Laurent**. Er kämpfte gegen den Slowaken Richard Riecar und setzte diesen vier Minuten lang unter Druck. Am Ende stand ein Kampfrichterentscheid gegen Laurent, wiewohl dieser zählbar deutlich mehr Akzente, sprich Angriffe setzte. Nachdem der Slowake in der nächsten Runde verlor, war auch Laurent – ohne die Hoffnung auf ein Weiterkommen in der „Repechage“ (Hoffnungsrunde) - aus dem Bewerb. Schade, aber das gehört zu einem Sportlerleben.

Ähnlich erging es **Sebastian-Peter Staller**, der in derselben Gewichtsklasse wie sein Freund Laurent an den Start ging. Sebastian-Peter verlor ebenso seinen Auftaktkampf, kam aber über die Hoffnungsrunde zu einem weiteren Einsatz. Sein Gegner, ein Ungar, und wohl am oberen Gewichtslimit, entpuppte sich aber zu stark, so dass Sebastian-Peter Staller ohne Platzierung blieb.

Mit einzelnen Siegen, aber ohne Repechage oder Hoffnungsrunde und damit ohne Platzierung blieben diesmal **Alissa Steiner** (U12/-32 kg), **Matthias Gsaller** (U14/-42 kg), **Philipp Mattersberger** (U14/-55 kg) und **Franziska Oppeneiger** (U18 und U21/-70).

Selbstbewusstsein getankt: „Unsere Kämpfer haben sich ausgezeichnet in Szene gesetzt, ohne Furcht, gleichwohl mit Respekt vor den Gegnern. Vor allem unsere Kleinsten haben die Atmosphäre und das internationale Flair genossen. Und sie haben ordentlich Selbstvertrauen gedankt“, so Trainer Manuel Wiesler.

Im Zweifelsfall für den Sport: „Nicht immer sind Aktionen einwandfrei dem einen oder dem anderen Kämpfer zuzuordnen, wenn beispielsweise beide Kämpfer gleichzeitig oder kurz

nacheinander auf der Matte landen und die Trainer das Bravourstück sich ihren Schützling reklamieren. So geschehen beim Kampf von Alissa gegen die Steirerin Jana Brunner. Alissa hat einen Angriff ihrer Gegnerin herrlich übernommen, beide Kämpfer fallen und versuchen sich noch im freien Fall zu drehen. Das hat wie ein Ippon für Alissa ausgesehen, ihre Kontrahentin hatte aber noch das Bein an Alissas Fuß. In solchen Situationen beugen sich Kampfrichter auf der Matte und am Wettkampftisch noch einmal über die Videoaufzeichnung. Da ist es im Zweifelsfall natürlich am besten, gar nichts zu geben, so die Botschaft aus der Kampfrichterkommission.“

Ganz schön vielseitig: „Jetzt hat man beim Judo ohnehin schon die Qual der Wahl: Werfen, würgen, hebeln, festhalten, alles kann zum Ziel führen. Und dann kommen auch noch Franzosen, Italiener, Ungaren und Kasachen daher, die alle ein wenig anders kämpfen. Ganz schön vielseitig, das Judo 😊“, so die Nachwuchsjudoka Anton Unterrainer und Laurent Hopfgartner



Die U10- und U14-Kämpfer mit ihren Trainern Manuel Wiesler und Leonhard Unterrainer (v.l.): Natalie Wibmer, Matthias Gsaller, Philipp Mattersberger, Vincent Hopfgartner und Anton Unterrainer



Die U12- und U16-Kämpfer mit Trainer Manuel Wiesler und Betreuerin Natalie Poppeller (v.l.): Nika Poppeller, Alissa Steiner und Laurent Hopfgartner (nicht im Bild: Sebastian-Peter Staller).



Die U21-Starter (v.l.):
Jakob Unterrainer, Franziska Oppeneiger und Pascal Stadler
(nicht im Bild: Gabriel Bretschneider)



Tolle Vorstellung von **Vincent Hopfgartner** (im blauen Judogi) –
im Bild mit einem schönen Schulterwurf (Ippon-Seoinage).



Traumlos: **Anton Unterrainer** (im blauen Judogi) trifft nach seinem Auftaktsieg auf Yersultan Sabyr vom National Team Kasachstan. Sie zollen einander Respekt.



TOP-Duell: **Alissa Steiner** (mit weißem Gürtel) gegen Milica Borojevic aus Bosnien Herzegowina.



Der mit dem Ungarn tanzt:
Sebastian-Peter Staller
(im blauen Judogi).



Ein toller Kämpfer:
Laurent Hopfgartner (im blauen Judogi) greift
im Fünfsekundentakt an – dominiert den
Kampf – der Kampfrichterentscheid fällt
wider Erwarten gegen ihn aus.



Doppelt hält besser:
Nathalie Wibmer (im blauen Judogi) wirft und würgt – IPPON.



Philipp Mattersberger (links – mit weißem Gürtel) überrascht seinen Gegner mit O-Uchi-Gari (große Innensichel nach hinten).



Nika Poppeller (mit grünem Gürtel) gegen die Französin Melissa Lieutet.



Matthias Gsaller (im blauen Judogi) erwischt mit Otto Feustel, eines der größten Judo-Nachwuchstalente Deutschlands, einen schweren Brocken.



Gemeinsam erfolgreich:
Nika Poppeller mit ihrem Trainer **Manuel Wiesler**.



Drei Siege garantieren auf internationalem Niveau zwar noch (immer) keinen Podestplatz, die kämpferische Vorstellung von **Jakob Unterrainer** war jedenfalls beeindruckend.



Schnell gefegt – der Gegner völlig losgelöst von der Erde, äh Matte und effektiv gewürgt – eine schöne Aktion von **Gabriel Breschneider**.



Clever: **Franziska Oppeneiger** (im weißen Judogi) nutzt ihre Größe, wirft mit O-Uchi-Gari und geht gleich auf den Festhaltgriff über.



Siegerehrung U16/-44 kg mit
Bronzemedailengewinnerin Nika Poppeller (im blauen Judogi).



Siegerehrung U21/-100 kg mit **Bronzemedailengewinner Pascal Stadler.**



Das Epizentrum des nationalen und internationalen Judosports am 02./03. Mai 2026:
Beim traditionellen internationalen Judoturnier trafen 1.069 Judoka aus 143 Clubs und 17
Ländern aufeinander. Eine beeindruckendes Judo-Event, bei dem auf 8 Matten gekämpft wird.

THE END

